

Medieninformation

Landespolizeipräsidium

Ihre Ansprechpartnerin
Kirstin Ilga

Durchwahl
Telefon +49 351 564 33040
Telefax +49 351 564 33009

kommunikation@
polizei.sachsen.de*

06.05.2022

Polizei Sachsen beteiligte sich am bundesweiten Aktionstag »sicher.mobil.leben«

484 Verkehrsverstöße binnen 24 Stunden

Die Polizei hat am Donnerstag in 24 Stunden sachsenweit 2.991 Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer kontrolliert, darunter 490 Radfahrende. Dabei wurden 484 Verkehrsverstöße registriert. Die Überprüfungen waren Teil des bundesweiten Aktionstages »sicher.mobil.leben«, bei dem in diesem Jahr die Fahrtüchtigkeit im Fokus stand.

Landespolizeipräsident Jörg Kubiessa: »Diese Aktionstage sind nicht nur wichtig, um potenzielle Verstöße zu ahnden. Wir nutzen bewusst die Öffentlichkeit, um alle Verkehrsteilnehmende wiederholt an ihre Verantwortung zu erinnern und damit ein gemeinsames Bewusstsein für mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu erzeugen.«

In Sachsen waren in den 24 Stunden insgesamt 458 Polizistinnen und Polizisten an 147 Kontrollstellen beteiligt. Besonders oft mussten sie Fahrerinnen oder Fahrer feststellen, die durch Handy oder Kopfhörer abgelenkt waren. 173 solcher Verstöße wurden sachsenweit registriert. Weiterhin gab es elf Fälle von Fahren ohne Fahrerlaubnis beziehungsweise Fahren trotz Fahrverbot. 15 Mal musste die Weiterfahrt unterbunden werden.

Hintergrund:

Fahrtüchtigkeit ist die aktuelle, situationsabhängige Fähigkeit einer Person, ein Fahrzeug sicher zu führen. Hierbei können verschiedene Faktoren Einfluss haben: Alkohol und Drogen, aber auch Krankheit oder Müdigkeit. Unterschätzt wird häufig auch das Gefahrenpotential von dauerhaften oder temporären körperlichen Einschränkungen, psychischen Ausnahmesituationen sowie Krankheitsbildern wie schlechtes Sehen oder Hören.

Hausanschrift:
Landespolizeipräsidium
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.polizei.sachsen.de/de/lpp.htm

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Aktion »sicher.mobil.leben« auf »Radfahrende im Blick«

Weitere Informationen zur Verkehrsunfallstatistik 2021:

Tiefststand bei Verkehrstoten, mehr festgestellte Drogenverstöße sowie ein deutlicher Anstieg von Verkehrsunfällen auf Autobahnen

Noch nie starben weniger Menschen auf den Straßen des Freistaates Sachsen als im Jahr 2021. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Zahl der Getöteten auf 129 (-14 %). Auch die Zahl der Schwerverletzten sank erneut deutlich auf 3.180 (-11,2 %) und die Zahl der Leichtverletzten auf 10.800 (-2,2 %).

Landespolizeipräsident Jörg Kubiessa: »Auch wenn der niedrige Stand, etwa bei Unfällen mit Personenschaden, zu begrüßen ist: Mit der Situation auf Sachsens Straßen kann man nicht zufrieden sein. Jeden Tag stellen unsere Kolleginnen und Kollegen eine Vielzahl an Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung fest – etwa Geschwindigkeitsüberschreitungen, Abstandsverstöße oder auch Alkohol- und Drogenfahrten. Das zeigt, dass verstärkt Verkehrskontrollen notwendig sind. Hier werden wir als Polizei Sachsen nicht nachlassen.«

Insgesamt ereigneten sich im Freistaat Sachsen 94.529 Verkehrsunfälle, ein Plus von 1,2 % im Vergleich zu 2020. Insbesondere auf den Bundesautobahnen ereigneten sich mit 5.595 (+18,3 %) Verkehrsunfällen deutlich mehr als im Vorjahr. Während sich innerorts mit 69.721 (-0,4 %) etwas weniger Verkehrsunfälle als 2020 ereigneten, stieg deren Anzahl auch außerorts auf 19.213 (+2,7 %).

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank 2021 sachsenweit auf 11.327 (-5,7 %) und damit auch die Zahl der Verunglückten auf 14.109 (-4,5 %). Lediglich auf den Bundesautobahnen ereigneten sich mehr Verkehrsunfälle mit Personenschaden (553, +9,7 %) und damit stieg auch hier die Zahl der Verunglückten auf 868 (+8,1 %).

Bei Betrachtung ausgewählter Altersgruppen verunglückten 2021 bei Verkehrsunfällen im Straßenverkehr weniger Kinder (1.071, -4,7 %) und Senioren über 65 Jahre (2.230, -7,4 %) aber mehr junge Erwachsene zwischen 18 und unter 25 Jahren (1.942, +3,4 %).

Bei Betrachtung nach ausgewählten Verkehrsbeteiligungsarten sank die Zahl der verunglückten Radfahrer 2021 deutlich auf 3.879 (-13,8 %) nachdem deren Zahl im Corona-Jahr 2020 sprunghaft angestiegen war. Des Weiteren sank auch die Zahl der Verunglückten mit motorisierten Krafträdern auf 1.560 (-9,6 %). Die größten Anstiege bei den Verunglückten verzeichneten die Nutzer von Elektrokleinstfahrzeugen (78, +169 %), gefolgt von Bussen (218, +7,9 %), Fußgängern (1.084, +2,2 %), Pkw (6.737, +0,5 %) und Lkw (+0,3 %).

Der seit Jahren ansteigende Verlauf bei der Anzahl der verunglückten Pedelec-Nutzer setzte sich auch 2021 fort. Zwar starben mit 4 Pedelec-Fahrern weniger als im Vorjahr (7), jedoch wurden genauso viele schwer (141) und deutlich mehr leicht verletzt (328).

Die Hauptunfallursachen waren auch 2021 bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden Geschwindigkeit (12,9 %), Vorfahrt (10,8 %), Abstand (9,9 %) und fehlerhaftes Abbiegen nach links (5,8 %).

Alkohol war in 4,2 % der Fälle und andere berauschende Mittel (Medikamente/Drogen) in 0,8 % der Fälle unfallursächlich bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

Der Anteil der Hauptverursacher für Verkehrsunfälle mit Personenschaden erhöhte sich in Richtung der Altersgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 18 und unter 25 Jahren mit 13,1 % und den Senioren über 65 Jahren mit 17,6 %. Dagegen waren Kinder in nur 3,2 % der Fälle und Senioren über 75 Jahren in nur 8,6 % der Fälle Hauptunfallverursacher.

Während sich die Anzahl der Alkoholunfälle insgesamt mit 1.454 (2020: 1.619) und der Alkoholunfälle mit Personenschaden mit 581 (2020: 708) seit Jahren reduziert, stieg die Zahl der Drogenunfälle nach deutlichem Anstieg im Jahr 2020 (298) auch im Jahr 2021 (301) erneut leicht an. Hierbei verunglückten eine Person tödlich (2020:0), 46 schwer (2020: 48) und 84 leicht (2020: 11).

Nicht nur die steigenden Zahlen der Drogenunfälle insgesamt, auch die verkehrspolizeilichen Ergebnisse bestätigen die seit Jahren festzustellende Tendenz einer Zunahme von Fahrten unter dem Einfluss berauschender Mittel, welche sich während der Corona-Pandemie scheinbar weiter verstärkte (3.327 Feststellungen, +12,9 %).

Dagegen sank 2021 die Anzahl der polizeilichen Feststellungen folgenloser Alkoholfahrten um 5,3 % auf 5.431.

Insgesamt wurden 2021 durch die sächsische Polizei 506.502 Fahrzeuge angehalten und kontrolliert (+5,1 %), davon 32.244 Fahrräder (+18,7 %).

Hierbei wurden 43.279 Verkehrsstraftaten (-1,9 %) und 547.864 Verkehrsordnungswidrigkeiten (+9,4 %) zur Anzeige gebracht. Neben der Feststellung von 8.515 Abstandsverstößen nach Neubeschaffung der entsprechenden Messtechnik wurden durch die sächsische Polizei 2021 auch 314.154 Geschwindigkeitsüberschreitungen (+19,1 %), 9.153 Handyverstöße (+5 %) und 5.471 Rotlichtverstöße (+7,5 %) festgestellt und zur Anzeige gebracht.

Steigende durchschnittliche Verkehrsstärken auf den Bundesautobahnen im Jahr 2021 von 39.856 KfZ/ 24 h (+4,7 %) bei einem Anteil von 25 % Schwerverkehr zeigen zudem die Notwendigkeit von Kontrollen des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs, um schwere Verkehrsunfälle mit umfangreichen Auswirkungen auf den übrigen Straßenverkehr und das benachbarte Straßennetz infolge technischer Mängel oder Fahreignungsmängel (Müdigkeit, Einfluss berauschender Mittel) zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang kontrollierten besonders geschulte Beamte der Lkw-Kontrollgruppen und der Autobahnpolizeireviere 15.989 Fahrzeuge (+10,9 %). Dabei waren sowohl inländische als auch eine Vielzahl ausländischer Fahrzeuge betroffen.